

Profil Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Sinn und Zweck *Das Profil beschreibt das Selbstverständnis der Reformierten Kirchgemeinde Hönegg. Es geht aus vom Leitbild der Kirchgemeinde und dem Profil Sonnegg, fasst diese zusammen und integriert neue Erkenntnisse. Es bezeichnet in der vielfältigen Landschaft der Kirchgemeinde Orientierungspunkte. Verwendungsmöglichkeiten: bei der Entwicklung von Konzepten, bei Entscheiden, Aktivitäten, Schwerpunktsetzungen, persönlichem Verhalten. Es dient während einer zweijährigen Pilotphase als Leitlinie gegen innen und aussen und wird danach angepasst – u.a. aufgrund der Erfahrungen mit dem Sonnegg.*

Die Menschen der Kirchgemeinde

Die Reformierte Kirchgemeinde Hönegg – das sind ihre 6400 Mitglieder und alle Menschen, die einen Bezug zu ihr haben oder suchen.

Die Kirchgemeinde ist reich an Menschen, Beziehungen, Talenten und Erfahrungen. Denn Hönegg ist eines der grössten Zürcher Stadtquartiere und weist einen der höchsten Anteile an evangelisch-reformierten Personen auf.

Sie sieht die Menschen in ihrer Individualität und Vielfaltigkeit – bezüglich Alter, Geschlecht, Rollen, Lebenssituationen und -stilen, Beziehungsformen, Interessen, Erfahrungen und Kompetenzen.

Sie ist sich bewusst, dass die Bedürfnisse und Interessen ihrer Zielgruppen unterschiedlich sind, in Bezug auf Religiosität und Spiritualität und der Intensität des Bezugs zur Kirchgemeinde.

Sie wirkt sowohl zielgruppenbezogen wie generationenverbindend.

Sie versteht sich als Generationen und Milieus vernetzende «Familien-Generationenkirche» mit folgenden vier Hauptzielgruppen:

- Familien mit Kindern bis 12
- Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene, 12 – 30, mit Familien
- Erwachsene 30 – 80
- Erwachsene 80plus in Altersinstitutionen

Institutionelle Einbindung

Sie gehört zum Reformierten Stadtverband Zürich, ist Teil der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Reformierten Kirchen Schweiz. Sie ist verbunden mit der weltweiten Christenheit.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Sie sucht Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen religiösen Gemeinschaften sowie Organisationen und Institutionen, die ähnliche Ziele anstreben; in Hönegg, in Zürich bis weltweit.

Fundament und Auftrag

Sie ist verwurzelt – durch ihr Vertrauen zu Gott und in die Menschen, ihren Bezug zum Evangelium und zu den christlichen Traditionen.

Sie setzt die verändernde (verwandelnde) und befreiende Botschaft des christlichen Glaubens in Beziehung zu persönlichen Lebenserfahrungen, sozialen und gesellschaftlichen Themen – durch ihre Haltung, ihre Entscheide, ihre Worte und Handlungen. Auf diese Weise schafft sie Brücken zwischen den christlichen Traditionen und Heute.

Werte

Das Handeln der Kirchgemeinde ist geprägt von Wertschätzung und Gastlichkeit.

Sie gestaltet ihre Gastlichkeit ganzheitlich – von physisch bis geistlich, gegen innen und aussen.

Folgende Werte sind uns wichtig: Identifikation und Glaubwürdigkeit, Toleranz und Fairness, Wertschätzung und Konfliktkultur, Solidarität, Menschenwürde, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Qualität, Schweigepflicht, Transparenz.

Leitende Werte auf der Handlungsebene: einladend, spannend, handlungsfreundlich, klar, zeitgemäss, persönlich, begleitend, ermöglichend, profiliert.

Weite Kirchenlandschaft

Die Reformierte Kirchgemeinde Höngg bietet einen inspirierenden Lebens- und Soziale Raum in einem urbanen Umfeld.

Sie pflegt und hütet ein weites Kirchenbild, mit Plattformen für Kirchennahe, Wohlwollende und Distanzierte, mit nieder-, mittel- und hochschwelligem Zugänglichkeiten und gleichwertigen Handlungsfeldern.

- Alltagskirche mit Sein, Verweilen, Begegnen, Seelsorge, sozialdiakonischem Handeln. Diese ist eine herausragende Spezialität der Kirchgemeinde.
- Feierkirche mit Gottesdiensten, vielfältigen Feiern, Kasualien, offener Kirche
- Kulturkirche mit reichhaltigen Kulturformen, wie zum Beispiel Musik, Theater, Ausstellungen
- Lernkirche mit Unterricht, Erwachsenenbildung und unterschiedlichen Lernformen.

Sie schafft Raum zum Sein und Handeln, zum Nachdenken, für Begegnung und Austausch, für Versöhnung und Solidarität – in verschiedenen Intensitäten, von punktuell bis regelmässig. Sie stiftet Sinn durch sozial-diakonisches Engagement und setzt Zeichen zu gesellschaftlichen Fragen.

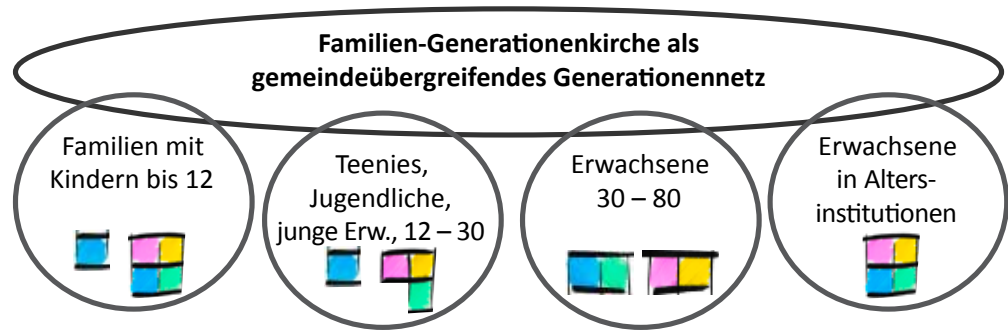
Sie ermöglicht, dass ihre Mitglieder von Jung bis Alt entsprechend ihren Bedürfnissen und Interessen eigeninitiativ tätig werden können.

Sie ist generationenfreundlich, indem sie Generationen, Kulturen und Lebenswelten verbindet und nach Begegnungsformen sucht, die den Beteiligten Gewinn bringen. Sie stärkt die Solidarität zwischen den Generationen durch

- Wertschätzung jeder einzelnen Generation und der Generationen untereinander
- das Schaffen von Raum für jede Generation und deren Interessen, Werthaltungen, Sichtweisen, Kulturen, Erfahrungen, Potenziale und Grenzen
- das Fördern des Austauschs von Wissen, Erfahrungen, Interessen, Leistungen.
-

Vier Arbeitsbereiche

Die Angebote werden in vier Haupt-Arbeitsbereiche aufgeteilt, die sich je aus einem Mix der Hauptzielgruppen und Handlungsfelder zusammensetzen.



Für die einzelnen Arbeitsbereiche sind interdisziplinäre und wenn möglich generationenübergreifende Teams zuständig.

Schwerpunkte

Im Wissen darum, dass es im kirchlichen und spirituellen Umfeld viele Anbietende gibt, setzt die Kirchgemeinde bewusst Schwerpunkte, indem sie bestehende Stärken pflegt und auf einzelne aktuelle Lebenswelten ihrer Menschen fokussiert.

Dabei wird eine Balance angestrebt zwischen Interessen und Talenten

1. der Zielgruppen und 2. der Mitarbeitenden, Behördenmitglieder und Freiwilligen.

Die Kirchgemeinde fördert die verschiedenen und spezifischen Talente der Mitarbeitenden, Behördenmitglieder, Freiwilligen und Zielgruppen.

Nieder-, mittel- und hochschwellige Zugänglichkeit

Sie nützt die Qualitäten der Nieder-, Mittel- und Hochschwelligkeit für eine dynamische Gemeindeentwicklung und achtet auf einen ausgewogenen Mix.

- Niederschwellige Angebote bieten einen zeitlich offenen Raum für Treffpunkte und Events, die man spontan besuchen kann. Sie zielen damit in die Breite und ermöglichen den Menschen zu sein, verweilen, begegnen, aktiv zu werden (z.B. Café, Spielplatz, Atelier, Fest)
- Mittelschwellige Angebote knüpfen an sozialräumliche Beziehungsnetze an und bieten eine Form, um wichtige Ereignisse zu begehen. Sie haben Ereignischarakter und ziehen viele Menschen an (z.B. Kasualien, Mit-Sing-Weihnacht)
- Hochschwellige Angebote greifen Themen und Anliegen von Gruppen und Einzelnen auf. Sie ermöglichen, bei einem Thema differenziert in die Tiefe zu gehen.

Die drei Zugänglichkeiten sind gleichwertig und fördern das Gemeindeleben sowohl in die Breite wie in die Tiefe.

Das neue Sonnegg schafft als niederschwellige Drehscheibe einen kirchlichen Sozialraum, für Begegnung, Vernetzung, Triage. Es ermöglicht die Verbindung des Bestehendem mit Neuem.

Erweiterbar:

Grundsätze für die versch. Arbeitsbereiche und Handlungsfelder, z.B. die Feierkirche